

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 12 (1920)
Heft: 5

Artikel: Das Rätsel der Sphinx?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chalet „Signina“, Flims — Cheminée im Wohnzimmer — Erdgeschoss
Architekt J. Nold, Felsberg

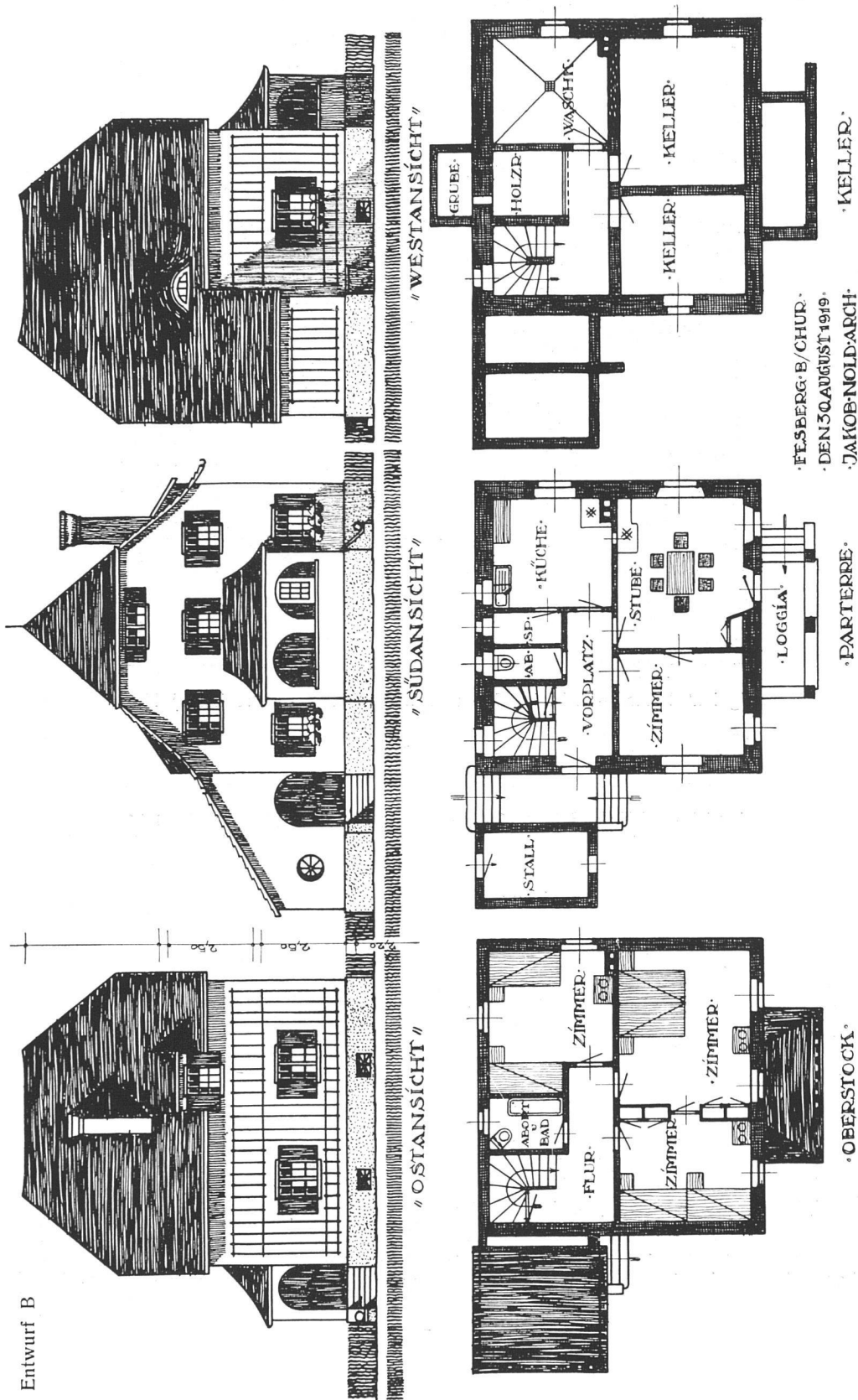
DAS RÄTSEL DER SPHINX?

Professor Reisner von der Harvard-Universität hat umfangreiche Studien an der Kolossalstatue der Sphinx vorgenommen und dabei entdeckt, dass sich oben auf dem Kopf ein völlig vom Sand verschüttetes grosses Loch befindet. Er kam auf die Vermutung, dass von hier aus ein Weg in das Innere des Kopfes führen müsse. Diese Vermutung ist denn auch bald bestätigt worden. Reisner drang in das Steingebilde ein und hat hier die grossartigsten Entdeckungen gemacht, obwohl er nur erst den Kopf, die Brust und die Vorderfüsse zugänglich machen konnte. Weitere Untersuchungen hat der Krieg zunächst verhindert. Im Innern der 20 Meter hohen Riesenfigur, die be-

kanntlich aus einem grossen Felsen ausgehauen wurde, befindet sich ein Sonnentempel mit einer Statue des Königs Mona. Dieser Tempel ist mit einem langen Korridor mit einem in einem der Vorderfüsse befindlichen Saal verbunden, der 18 Meter Länge und 4 Meter Breite besitzt. Auch eine Menge teilweise aus Gold hergestellter heiliger Geräte wurde gefunden. Achttausend Jahre war das alles für die Welt und die Menschheit verschlossen. Professor Reisner wird nun seine Forschungen fortsetzen. Es ist zu erwarten, dass noch weitere für die Wissenschaft hochinteressante Entdeckungen gemacht werden, und dass das uralte Rätsel Sphinx seine Lösung erfährt.

Baugenossenschaft Landquart

Entwurf B



Generelle Vorstudie zu einem Einzelhaus — Architekt J. Nold, Felsberg